

Grasende Kühe statt rasender Autos

Autofreier Sonntag diesmal in Walle / 100 000 Euro Kosten

VON MATTHIAS LÜDECKE

Bremen. Kühe statt Autos, Lastenradrennen statt Lkw-Stau – am 21. September verwandeln sich der Osterfeuerberger Ring und der Utbremer Kreisel von 11 bis 18 Uhr in eine Flaniermeile. Anlass ist der „autofreie StadTraum“, der in diesem Jahr in Walle zu Gast ist, nachdem 2012 der Rembertiring und 2013 der Leibnizplatz für den Autoverkehr gesperrt worden waren. Damit sei auch einem Wunsch aus den Stadtteilen entsprochen worden, dass der Tag nicht immer in denselben Gebieten und nicht immer in der Innenstadt stattfinden solle, sagte Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) am Mittwoch bei der Vorstellung des Programms.

Und dieses Programm ist bunt. So bietet etwa der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) auch in diesem Jahr im Rahmen des Aktionstages ab 11 Uhr seine Hochstraßentour über Autobahnen und Hochstraßen an. Auch eine Klimatafel mit Platz für 200 Hungrige soll es wieder geben. Live-Musik, Malaktionen oder ein Lastenradrennen stehen ebenfalls auf dem Programm. Am Utbremer Kreisel kann man Kühen beim Grasens zuschauen. Und eingangs des Osterfeuerberger Rings wird ein Rollrasen verlegt. Damit solle eine aktuelle Diskussion aufgegriffen werden, erklärte Mirja Klatte von der Agentur Sternkultur, die neben der Breminale auch diesen Aktionstag ausrichtet. Diskutiert werde der Rückbau des Straßenzuges, sagte sie, und auf dem Grün sollten Besucher schon einmal ein Gefühl dafür bekommen, wie das aussehen könnte.

Auch politisch wird es an diesem Tag. Gleich zwei Diskussionen stehen an. Zum Thema „Modern Mobil – Unterwegs in Bremen“ wird Lohse mit den verkehrspolitischen Sprechern der in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen diskutieren. Zum



Verkehrssenator Joachim Lohse hält den Tag für eine einmalige Gelegenheit, Bremen als attraktive Stadt zu präsentieren – und die 100 000 Euro daher für gut angelegtes Geld.

FOTO: GERBRACHT

Thema „Bremer Wohnungsbau – Stadtentwicklung contra Haushaltsloch“ diskutiert Senatsbaudirektorin Iris Reuther mit dem Wirtschaftswissenschaftler Rudolf Hickel, dem Geschäftsführer des Verbands Haus und Grund Bremen, Bernd Richter, Gewoba-Chef Peter Stubbe und Reiner Schümer, Geschäftsführer der Dr. Hübötter Gruppe. Informieren können die Besucher sich zudem an zahlreichen Ständen, wo sich die Bremer Straßenbahn AG ebenso vorstellt wie der Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen oder – neben anderen – der Carsharing-Anbieter Cambio.

Der Tag biete die einmalige Gelegenheit, das Thema nachhaltige Mobilität prominent zu präsentieren, so Lohse, der sich die Aktion wie im Vorjahr 100 000 Euro kosten lässt. Das sei trotz der Haushaltssperre gut angelegtes Geld, findet Lohse. Angesichts von jeweils 50 000 Besuchern in den vergangenen beiden Jahren halte er das für einen angemessenen Betrag, erklärte er auf Nachfrage. „Es geht auch darum, Bremen als attraktive Stadt zum Leben immer wieder zu positionieren“, sagte Lohse. Von einem solchen Bild würden auch Unternehmen beim Werben um neue Mitarbeiter profitieren. Lohse: „Deswegen bin ich fest davon überzeugt, dass diese Investition gerechtfertigt ist und einen vielfachen Nutzen nach sich ziehen wird.“